

Berlin, Sonnabend, Die Zeitung erscheint in der Woche zweifach.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Postenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Mexiko etc. Kreuzband: Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Arnand in Straßburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., sowie in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeigen, Hôtels- und Wälder-Anzeiger, Vollständige Preislisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Besonderen-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclamezeit 80 Pf., die ganze Seite 200 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition

Der Kurs des Jaren.

Als Alexander II. den glücklich-unglücklichen Krieg gegen die Türken beendigt und eingeleitet hatte, das man durch auswärtige Unternehmungen innere Wunden nicht zu heilen vermag, ersah er ihn ein Gefeß gegen die auswärtige Politik und er wandte sich wieder dem Ausbau der inneren Verhältnisse seines moskowitischen Reichs zu. Der Zar bestreift hatte aber die Energie bereits soweit eingebüßt, daß er nicht einmal mehr im Stande war, seinen eigenen Reformen zur Durchführung zu verhelfen, deren Segen sich schon ins Gegenteil umzuwandeln begann.

Sein Nachfolger galt nicht als ein Mann von weiten Ideen. Er schütete und verweirte durch das Nichts seines Reiches, griff Alexander III. zündend zur anstehenden nächstliegenden Arbeit. Er war hochschaffener und bis ins Kleinste ebenbürtigen Charakter war es dringendes Gefühl, der thätigen Beamtenverwaltung, den schärfsten Verstandungen und Vergewaltigungen, der Frugalität und Heiligkeit auf allen Gebieten einen Nadel vorzuführen.

Man erzählte sich damals — es war im Sommer 1882 — in Petersburger Anekdote, die zum mindesten besagend ist für den Weg, den der Zar einzuschlagen für gut fand. Nach einem Vortrag des Herrn von Giers legte der Zar seine Hand auf eine Landkarte und sagte ruhig: „Das gehört uns und damit rechnen wir.“

Die russische Politik wurde wieder die Politik des Jaren, Herr Giers blieb für's Reich und nach außen ein bescheidener Vertreter. Er hat auch mit einem diplomatischen Gefühl, das vielleicht erst später seine volle Anerkennung finden wird, die massive Faust des Jaren vor ganz ungeheuren Maßgrößen bewahrt, im Ganzen konnte er aber dem Kurs eine andere Richtung nicht geben. Die Landkarte hat dauernd die Ideen des Jaren gelenkt. Das Bewußtsein der vorhandenen Macht, der papierenen Macht, ist bis jetzt für die Jarenpolitik maßgebend gewesen.

Die Kräfte des Reichs sind nicht im Stande, die einen wirtschaftlichen Maßnahmen zu unterstützen, die einen wirtschaftlichen Maßnahmen zu unterstützen, die einen wirtschaftlichen Maßnahmen zu unterstützen.

Im Frühjahr 1885 demüthigte er England, das verhasste England, durch den süßen, man kann fast sagen ungewollten Handreich in Afghanistan. Kaum ein Jahr später erklärte er, unbestimmt um den Berliner Vertrag, Batum zu einem russischen Kriegshafen.

Im Serbisch-Bulgarischen Kampf schien er allen Mühen einzuliegen. Die Siege des Battenbergers sind von der Petersburger Gesellschaft ungeheuerlich ausgebeutet worden; man sprach von Alexander dem Großen und Alexander dem Kleinen und meinte mit dem ersteren keineswegs den Jaren. Aber der Battenberger wurde schwach und der Stern Aufschlags fiel. Herr Kaulbars, ein plumper, ungeschickter, edel russischer Agent, verdrängte dann alles.

Die Russen folgten der französischen Cordialität. Das zweifelhafte ein Triumph der janschen Politik. Das verlorene Reich wurde aufgehoben. Wenn zwei so ungleich getheilte Seelen sich zusammenfinden, muß ein Theil ein Opfer bringen: Die Franzosen haben es gebracht, sie sind den Russen entgegengeschritten auf allen Vieren, und der Zar war in der besten demüthigen Lage, den Großmuthigen zu spielen und die dargebotene Hand herzlich anzunehmen.

So seien die Sachen zur Zeit und so werden sie sich auch durch einen Weich, hier oder dort kaum ändern. Die Politik der freien Hand bleibt für Russland und den unangewandelten Venter seines Reiches bestehen. Der Zar nimmt gern, giebt ungern und hält den Blick auf die Landkarte gerichtet. Wie es im Innern des Reichs aussieht, wissen wir nicht genau; was sich den Russen fernstehender darbietet, sieht mehr als ein Jahr so weiter gehen. Aber in absehbarer Zeit wird auch Alexander III. zu der Ueberzeugung kommen, daß die auswärtige Politik mit der inneren überall in organischer Zusammenhang steht und daß es eine einheitliche Rechnung ist, nach außen auf eine Macht pochen zu wollen, der im Innern, im Staate, im Volke, der Grund und Boden fehlt.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 8. Juli. (E. T. C.) In der Schiedsgerichtsache des Dampfers „Eider“ hat der zum Obmann des Schiedsgerichts bestellte Director Paad-Berlin den Werth des Schiffes im geborgenen Zustande auf 1038 300 Mk. festgesetzt. Nach dem vom Capitain Heimes, dem Führer der „Eider“, geschlossenen Vergütungsbeträge beträgt der Vergelohn die Hälfte dieser Summe. Die Habsburger Telegraphen-Bureau vertritt, hat der Norddeutsche Telegraphen-Bureau vertritt, hat der Norddeutsche Telegraphen-Bureau vertritt.

Rom, 8. Juli. (D. B. Hd.) Die Ernennung Grimaldis zum Schatzminister und an Stelle des kranken Ministers Uleno zum interimistischen Venter der Finanzen bedeutet in politischer Hinsicht eine Annäherung an die gemäßigten der Wähler im Süden. Die Wähler Zanardellis äußern ihr Verlangen darüber; wie leben in der Ernennung die Vorboten einer Verständigung Violletts mit Rudini und Nicotra.

Paris, 8. Juli. (E. T. C.) Als Ueberer der Bomben-Explosion im „Hotel zum Weißen Kreuz“ sind 2 Personen verhaftet worden.

Moskau, 8. Juli. (D. B. Hd.) Oberst Wendrich inspicirt zur Zeit die sämmtlichen in Moskau ein-

mündenden Eisenbahnlagen sowie alle Bahnhöfe der Moskau-Nischni Eisenbahn, um im Falle des Ausbreitens der Cholera sofort die energichsten Abwehrmaßnahmen treffen zu können. (Siehe auch in der I. und II. Beilage.)

Antliche Nachrichten.

Der König hat dem Geheimen Justizrath und ordentlichen Professor der Rechte an der Universität zu Berlin Dr. Werner den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Amtsgerichtsrath Kühne zu Delitzsch und dem Majoratsbesitzer Grafen von Oppersdorf am Schloß Ober-Hogau im Kreise Neustadt d. Schl. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Provinzial-Notar a. D. Jorkl zu Stettin den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem königlichen Lehrer, Kantor und Organisten, dem katholischen Lehrer, Kantor und Organisten der Anstalt des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, den pensionirten Steuerassistenten Schmidt zu Posenau und Hartwig zu Dahlemburg im Kreise Wolmiritz das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie dem pensionirten Gerichtsdiener Wandt zu Hohemölsen im Kreise Weizsäcker und dem Renteneren Christian Wieland zu Ueberfeld das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der König hat dem Grafen Staatsanwalt, Geheimen Justiz-Rath Herr zu Jüterburg und dem Geheimen Cabinets-Secretär, Geheimen Hofrath Schreiber zu Berlin die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nicht-prinzipalen Decorationen ertheilt und zwar ersterem: der Ritter-Klassen erster Klasse des Herzoglich Anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären, — letzterem: des Kaiserlich Russischen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse.

Der König hat genehmigt, daß der Landgerichts-Präsident Händrich in Wiesen in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht Hagen versetzt werde, sowie den Staatsanwalt Ulrich in Halle a. S. zum ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht in Schönebeck, den Staatsanwalt Wipperfurthmann in Hannover zum ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht in Hildesheim, den Gerichts-Assessor Krochne in Alfter zum Staatsanwalt daselbst und den Gerichts-Assessor Unverzagt in Schwarzenfels zum Amtsrichter daselbst ernannt; ferner dem Gerichtsschreiber, Secretär Schroedter hier selbst, dem Gerichtsschreiber, Secretär Horn in Charlottenburg und dem Gerichtsschreiber, Secretär Franz in Löwenberg in Schlesien den Charakter als Rang-Telegraphen verliehen.

Der Rechtsanwalt Dr. Sauer in Berlin ist zum Notar für den Bezirk des Kammergerichts mit Erweiterung seines Wohnsitzes in Berlin und mit der Verpflüchtung ernannt worden, die Stadttheilen Luisenstadt, diesseits und jenseits des Canal im Innerhalb der Stadtbezirke Nr. 136 bis 142 und 99 bis 101 zu wohnen und seine Geschäftsräume zu halten. Der Rechtsanwalt Franke in Egeln ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg a. S., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Egeln, ernannt worden.

Dem Notar Daniels in Wipperfurth ist vom 15. Juli d. J. ab der Wohnsitz in Düren angewiesen worden.

Dem Gutsbesitzer Wannow sen. zu Trutenau, Landkreises Danzig, ist die in Silber ausgeprägte Gekürmedaille verliehen worden. In der Technischen Hochschule zu Hannover ist der Professor Dr. Kohlrath zum Rector für die Amtsperiode vom 1. Juli 1892 bis dahin 1895 ernannt worden. Am Schuller-Seminar zu Naumburg ist der bisherige commissarische Lehrer G. Stern als ordentlicher Seminarlehrer definitiv angestellt worden.

Politische Nachrichten.

Berlin, 9. Juli.

— In der am 7. d. M. unter dem Vorhitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatsministers Dr. von Bötticher abgehaltenen Plenar-sitzung des Bundesraths wurden als neu eingegangene Vorlagen der Entwurf von Vorschriften